



Smart and Flexible 100 % Renewable District Heating and Cooling Systems for European Cities

Regionalstrategie Schleswig-Holstein (DE)

VERSION 24.03.2015

Deliverable

WP 2	Improving the regional framework
Task 2.1	Survey of regional RES DHC framework
Del. 2.1	Regional strategy

MELUR

Schleswig-Holstein, 24.03.2015

Supported by



Intelligent Energy Europe Programme
of the European Union

Legal Disclaimer

The sole responsibility for the content of this publication lies with the authors. It does not necessarily reflect the opinion of the funding authorities. Neither the authors nor the funding authorities are responsible for any use that may be made of the information contained therein.

Table of Contents

1. Einführung
2. Aktionplan
3. Regionalstrategie
4. Der Rechtsrahmen
5. Ergebnisse der Grundlagenbetrachtung

1. Einführung

Die Regionalstrategie für Schleswig-Holstein im Rahmen des Vorhabens SmartReFlex basiert auf drei parallelen Strängen:

1. Einrichten einer Task Force, dem Wärmewendepakt
2. Auf den Weg bringen von Pilotprojekten großer Solarthermieranlagen in der Fernwärme
3. Workshops auf Landesebene

2. Aktionsplan

This section describes the most important actions planned for the project period (and beyond). This table is updated by the regional partners every 6 months.

<i>Describe 3 to 5 most important actions, events...</i>			Timeline	
Required action	Stakeholders needed	Resources / instruments needed	Planned date	Real implementation

<p>- Describe the 1. action, event etc. (e.g. suggest the regional government to integrate RES DHC in its energy strategy)</p> <p>- Which stakeholders are needed?</p> <p>- What resources/instruments are needed?</p> <p><i>Text length: Maximum 10 lines</i></p>	e.g. 15.01.2015	e.g. 02.03.2015
	<p>Describe here the result after completing the action, event etc. or why it couldn't be implemented</p>	

<p>- Describe the 2. action, event etc. (e.g. elaborate a guideline on local heat planning for communities)</p> <p>- Which stakeholders are needed?</p> <p>- What resources/instruments are needed?</p> <p><i>Text length: Maximum 10 lines</i></p>
	<p>Describe here the result after completing the action, event etc. or why it couldn't be implemented</p>	

<p>...</p>
	<p>...</p>	



...
	...	

3. Regionalstrategie

1. Einrichten einer Task Force, dem Wärmewendepakt

- Zunächst mit der Wohnungswirtschaft, nach erfolgreichem Start sollten weitere Akteure wie Kommunen, Energieversorger, Handwerk und Verbraucherschützer eingebunden werden.
- Ein erstes Treffen mit der Wohnungswirtschaft hat im November 2014 stattgefunden.
- Festlegen von gemeinsamen Handlungsfeldern und konkrete Vorbereitung möglicher gemeinsamer Ziele steht noch aus.

2. Pilotprojekt(e) für große Solarthermieranlagen in der Fernwärme auf den Weg bringen

- Durchführen eines Screenings durch das Hamburg Institut mit dem Ziel geeignete Standorte für Pilotprojekte zu identifizieren.
- Hier muss noch geklärt werden, in welchem Umfang ein Screening im Rahmen von SmartReFlex durchführbar ist. Anstelle einer Betrachtung des ganzen Landes könnte eine niedrighschwellige Lösung z.B. nur besonders geeignete Gebiete (räumliche Lage, Engagierte vorhandene Ansprechpartner, etc.) gesucht werden.

3. Workshops auf Landesebene

- SmartReFlex sieht regionale Workshops zu den Themen Planung, Technik und Organisation vor. Diese können insbesondere in den Regionen, in denen geeignete Standorte für Pilotprojekte identifiziert wurden, genutzt werden.
- Der 1. Workshop sollte einen allgemeineren Charakter haben und sich an Kommunen (geeignet für Pilotprojekt) richten. Die KLV sollten frühzeitig eingebunden werden. Themen: kurz Wärmeplanung in SH, dann konkrete Beispiele aus DK, was ist übertragbar, wo entstehen Probleme, Vorteile von Wärmeplanung etc.
- Der 2. Workshop sollte der technische Workshop sein. Zur Umsetzung gibt es 2 Möglichkeiten, je nach Erfolg und Rückmeldung zum ersten Workshop, könnte es als 2. Workshop für die Kommunen geplant werden. Alternativ könnte sich der Workshop speziell an Planungsbüros und Ingenieure in SH wenden.
- Für beide Workshops müssen geeignete Vertriebswege gefunden werden, um genügend geeignete Teilnehmer zu finden.

4. Der Rechtsrahmen

Technical, Organizational and legal issues	<i>Recommendations to improve the framework regarding technical topics.</i>
<p>Übersicht Rechtsrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Regional Strategie soll der rechtliche Rahmen vorgestellt werden, dies beinhaltet die Darstellung auf Bundes und auf Landesebene • Aufgrund der Erfahrungen im Land und aktueller Preiserhöhungen sollte der Bereich Verbraucherschutz ausführlich betrachtet werden. • Hier sollte geprüft werden, ob sich konkrete Vorschläge für die Regionalstrategie ergeben. 	

5. Ergebnisse der Grundlagenbetrachtung

In Deutschland hat das Hamburg Institut das Grundlagendokument ‚Der Rechtsrahmen für Erneuerbare Fernwärme in Deutschland‘ erarbeitet.

In diesem Dokument wird der Rechtsrahmen in Deutschland sowie insbesondere in Schleswig-Holstein und in Baden-Württemberg analysiert. Die deutsche Version des Dokuments wurde im Rahmen des Vorhabens SolnetBW (www.solnetbw.de) erarbeitet, finanziert durch das Umweltministerium Baden-Württemberg.